

# VON MAN ZU MANN

Herausgegeben vom  
**MÄNNERBÜRO**  
der Diözese Feldkirch  
April 1998  
2/98 2. Jahrgang

Nach dem Hamburger Modell "Männer gegen Männer-Gewalt" (Joachim Lempert) bieten auch in Vorarlberg drei Therapeuten Hilfe für gewalttätige Männer an:

## MÄNNER GEGEN MÄNNERGEWALT

„Frau mit hohen Absätzen und Minirock von Mann attackiert und mißhandelt“, so steht es nicht selten in den Zeitungen. Die Antwort kommt dann schnell: „Hätte sie sich anständiger gekleidet, dann wäre so etwas nicht passiert“. Oder: „Alkoholisierter Mann schlägt Frau und Kinder“. Der Alkohol war Schuld dann an seiner Tat - "sonst hätte er das nie getan". In diesem System bewegt sich der Täter. Er hat und sucht und findet immer wieder seine Gründe. Ca. ¼ aller Männer ist gewalttätig und diese Männer gehören allen Schichten an. Die meisten Männer, die ihre Partnerinnen schlagen, reden sich ein, daß dies ein einmaliger

Aussetzer sei und sie müßten eben aufpassen, daß dies nicht mehr passiere. Dabei sehen sie nur den Auslöser und verdrängen, daß die Gewalt Teil ihres Verhaltens ist. Auslöser sind Ohnmacht, aussichtslose Situationen, unterlegene Position, Kontrollverlust, Schwäche und Blöße, drohende Niederlage, Gesichtsverlust. Der Täter findet für sein Verhalten sehr rasch eine Antwort: Alkohol, Geldnot, Spannungen in der Beziehung, Streßsituation, Jähzorn, Arbeitslosigkeit, Gewalt in der eigenen Kindheit usw. Das heißt, er begründet sein Verhalten in äußeren Umständen und weist somit die ganze Verantwortung für die Schwere der Tat von sich. Er sucht immer wieder Schlupfwinkel, um sich aus der Verantwortung zu stehlen. Der erste Schritt für den Täter muß sein, sich dieser Verantwortung zu stellen und Hilfe aufzusuchen.

Als Therapeut gehe ich den Weg der Konfrontation mit dem Täter ohne Wenn und Aber. Ausreden sind ein klares Indiz für ein Abgeben von Verantwortung. Wichtig ist mir in dieser Arbeit die Achtung vor dem Menschen, ihn nicht zu verletzen oder abzuwerten, sondern seine Tat zu verurteilen und ihn mit dieser zu konfrontieren.

Joachim Lempert beschreibt sehr einleuchtend in seinem Artikel "Männer gegen Männer-Gewalt" verschiedene Phasen, nach denen Gewalt abläuft: Der Mann wird gewalttätig. Dabei spürt er ein Gefühl der Erleichterung und Befreiung. In einer Situation, die er bis dahin ohnmächtig und angstvoll erlebte, ist er endlich wieder aktiv geworden. Dann wird ihm bewußt, was er getan hat und er erschrickt vor sich selbst. Er sieht das ent-

setzte Gesicht und die Spuren der Gewalt bei seiner Partnerin. Reue und Scham setzen ein, bittet um Verzeihung und schwört, daß so etwas nie wieder vorkommt. Dann scheint sich das Verhältnis wieder zu normalisieren. Oft wirkt es sogar so, als ob eine neue Harmonie in das Verhältnis eingekehrt sei, da er ihr gegenüber besonders aufmerksam und liebevoll auftritt. Für sich ist der Mann dabei, seine Schuldgefühle abzubauen. In dem Maße, wie der ganz normale Alltag wieder einzukehren scheint, wird über den "peinlichen Vorfall" der Mantel des Schweigens ausgebreitet. Es ist, als hätte es die Gewalt nie gegeben. Bei manchen Partnern führt die Erleichterung darüber, daß sie diese "Krise" überwunden haben, sogar zu einer "neuen Verliebtheit". Die Erinnerung an die Gewalt ist verblaßt. Die alten, ungelösten Konflikte erzeugen bald wieder Aggressionen, bei denen es nur eine Frage der Zeit ist, bis sie sich wieder entladen. Irgendwann ist es dann soweit und es kommt zu einem heftigen Streit. Was bisher bewußt oder unbewußt verdrängt wurde, bricht jetzt um so heftiger hervor. Dann ist es oft nur ein Wort, eine Geste, eine Handlung, die wie ein Zündfunke wirkt und es beginnt von vorne.

Hubertus Hartmann

Die sog. "Opferarbeit" von Frauen für Frauen in speziellen Beratungsstellen hat heute einen guten Versorgungsstandard erreicht. Sie ist aber begrenzt, da diese Arbeit auf der Männerseite kaum Veränderung bewirkt. Nicht wenige Frauen kehren nach einer gewissen Zeit des Schutzes in ihre häusliche Umgebung zurück und entdecken, daß sich dort kaum etwas verändert hat.

Der erste Schritt für Veränderung bei einem Mann, der geschlagen hat, wäre die Umbenennung des Satzes "Sie hat mich dazu gebracht, daß ich sie schlage" in das persönliche Eingeständnis "Ich habe sie geschlagen". Diese Übernahme der Verantwortung fällt Männern nicht leicht, da sie verbunden ist mit "unmännlichen" Eigenschaften: mit dem Gefühl der Scham, der Verunsicherung und vielleicht auch von Traurigkeit.

Es gibt aber kein ausreichendes Angebot, das sich deklariert "von Mann zu Mann" mit der Gewalt-Problematik beschäftigt. Die drei Psychotherapeuten Hubertus Hartmann, Peter Lissy und Bertram Strolz haben sich deshalb zu einem losen Praxisverbund zusammengeschlossen, um genau hier Unterstützung für Männer anzubieten. Die therapeutische Arbeit mit Gewalttätern - und das sind zu 90% nun mal Männer - betrachten wir als notwendige Ergänzung zur Hilfestellung für die Gewaltopfer, da sich sonst der Kreislauf der Gewalt nicht wirklich unterbrechen läßt.

Angestaute Emotionen, seien dies Aggressionen, Gefühle der Minderwertigkeit, Wut, Traurigkeit, Überforderung und Überlastung führen zu psychischen Spannungszuständen, die sich dann auch in Gewalt-

handlungen entladen können. Menschen dort abzuholen, wo sie stehen, ist ein Grundsatz der Psychotherapie. Als Therapeut versuche ich, mit dem Klienten gemeinsam, die Tat und die dazuführenden Ereignisse in einen Zusammenhang zu setzen und dadurch zu verstehen. Dies löst den Täter jedoch nicht aus seiner Verantwortung für die Tat. Im Gegenteil - im Übernehmen der Verantwortung für die Tat und in der Auseinandersetzung mit den damit aufkommenden Gefühlen (Scham, Wut auf sich selbst, Angst, Traurigkeit usw.) liegt das eigentliche Potential für Heilung. Für mich heißt das, den Täter nicht in die Opferrolle schlüpfen zu lassen. Ich achte und schätze meinen Klienten als Mensch, lehne jedoch seine Konfliktlösungsversuche mit Gewalt grundsätzlich ab. Diese Grenzziehung ist gerade in einem therapeutischen Kontext wichtig, in dem ein Mann die Grenzen seiner Frau durch körperliche Gewalt massiv verletzt hat. Bertram Strolz

Die Therapeuten, die sich näher mit dem Problemkreis Männergewalt auseinandersetzen:

Hubertus Hartmann  
Weinberggasse 9, 6800 Feldkirch  
Tel/Fax 05522/72993

Dr. Peter Lissy  
Ifs-Beratungsstelle  
Schießstätte 14, 6800 Feldkirch  
Tel. 05522/75902

Bertram Strolz  
Brofinga 4, 6822 Sattens  
Tel/Fax 05524/8340

Nähere Unterlagen oder Litera-

turangaben erhalten Sie auch im Männerbüro der Diözese.

Ich trete für eine Männerkultur ein, die der Gewalt absagt. Wege zu einer Männerkultur, die ein Leben in gegenseitiger Achtung, Liebe zwischen Mann und Frau und zur Natur aufzeigen, sind möglich. Das beweisen inzwischen die vielen Angebote für Männer.  
Hubertus Hartmann

## VERANSTALTUNGEN FÜR MÄNNER

Montag, 11. Mai 1998, 20.00 Uhr

Foyer des Theaters am Kornmarkt  
Kath. Bildungswerk Bregenz

### **MANN OH MAN(N)**

Eine Reise in die Männerwelt  
Kabarett von und mit Otmar Traber

Kennen Sie schon Got(t)lob, näselnd, einfältig, politisch eher privat, der, „wenn's Preis-Leistungsverhältnis stimmt“, dem Papst seine 368.- DM Jahresbeitrag zusagt?

Oder Albert Drewermann, gut katholisch, schwäbisch, auf Entschuldigungstour „wegen dem Onkel Eugen, weil der s'Katholische so durcheinanderbringt“?

Otmar Traber bietet Kabarett, das auf vergnügliche Art Einblick in katholische (Männer)welten ermöglicht und zwischen Lachen und Atem holen die Zuhörer immer wieder auch sich selbst entdecken läßt.

---

Donnerstag, 21. Mai 1998  
(Chr. Himmelfahrt), 9-17 Uhr

## FRANZ FÜR MÄNNER

*Was mir bitter vorkam, wurde mir süß*

mit Markus Hofer

Franz von Assisi erscheint in der Darstellung oft abwechselnd als kauziger Frömmler oder als grüner Naturheiliger. Allein die entlegenen Orte seiner Einsiedeleien kratzen an diesem Bild. Es sind alles andere als liebliche, idyllische Stätten. Sie sind vielmehr unheimlich, wenn nicht sogar erschreckend. Franz war auch ein wilder Mann: Er war nicht nur zart und aufmerksam, sondern auch radikal und konsequent. Er hat nicht nur geredet, sondern auch gehandelt. Er ist durch die entscheidenden Dinge durch und nicht an ihnen vorbei. Sich mit Franz zu konfrontieren, kann für Männer ein spirituelles Abenteuer sein. Er kann uns faszinieren und ärgern, Vorbild oder Reibebaum sein. Und er wird uns vermutlich nicht mehr loslassen.

Bildungshaus St. Arbogast  
Anmeldung: Tel.  
05523/62501-0  
Kursbeitrag: 280.-, Verpfl.:  
155.-

---

Freitag, 22. Mai, 19.30 Uhr  
bis  
Sonntag, 24. Mai, 13.00 Uhr

## VATERTAG

*Mein Kind und ich*  
mit Hubertus Hartmann

Im Leben des Kindes spielen wir Väter eine bedeutende Rolle. Häufig fließt viel Aufmerksamkeit und Kraft in die Ar-

beit, in den Existenz-aufbau und der Vater steht nicht selten im Konflikt zwischen Familie und Beruf. Es bleibt wenig Zeit für Gemeinsames. Um freier und achtsamer in der Begegnung mit einem Kind zu sein ist es notwendig, daß ich mich als Vater in die Welt meines Sohnes, meiner Tochter hineinbegebe.

Wie lebe und zeige ich meine Liebe als Vater?

Wo erlebe ich immer wieder Grenzen?

Mein Platz in der Familie? Sichtweise und Rollenverständnis als Vater wollen wir im Kreise von Vätern ebenso leben und besprechen, wie Geschichten und Erlebnisse vom Vatersein am Feuer erzählen. Zu diesem Wochenende im großen Zelt sind Väter von kleinen und großen Kindern, auch wenn sie nicht ständig mit ihnen leben, eingeladen.

Bildungshaus St. Arbogast  
Anmeldung: Tel.  
05523/62501-0  
normaler Kursbeitrag: 500.-  
(mind. 250.-/voll 1.000.-),  
Vollpension: 640.-

---

25.-30. Mai 1998

## AUSZEIT

Klostertage für Männer

Sportler bekommen Auszeit, wenn sie einmal nicht mehr können; sie dürfen aussetzen und sich regenerieren. Dieses Angebot der Kapuzinergemeinschaft Gauenstein in Zusammenarbeit mit dem Männerbüro ist ein Angebot zur Auszeit in Ihrem Männerleben:

- Haben Sie das Gefühl, daß Ihnen alles zuviel wird?
- Wachsen Ihnen familiäre oder berufliche Probleme über den Kopf?

- Fühlen Sie sich innerlich leer und ausgebrannt?
- Haben Sie den Eindruck, Sie müßten sich neu orientieren?
- Möchten Sie sich über verschiedene Dinge in Ihrem Leben klar werden?
- Stehen Sie vor wichtigen Entscheidungen?

Für eine begrenzte Anzahl von Männern besteht die Möglichkeit, für eine Woche (Montag bis Samstag vor Pfingsten) Gast in der Kapuzinergemeinschaft Gauenstein in Schruns zu sein. Sie können Zeit und Ruhe finden in der Stille oder auch bei kleineren Arbeiten im Haus, im Garten oder im Wald. Sie haben Möglichkeiten zum Gespräch und auch zur Teilnahme am Gebet mit den Brüdern.

Eintreffen am Montag zwischen 9.30 und 10.00 Uhr  
Ende am Samstag Nachmittag  
Kosten: Das, was Sie den Brüdern für diese Wochen schenken wollen an Geld oder Naturalien.  
Anmeldung und nähere Info im Männerbüro; da das Büro oft nicht besetzt ist, gerne auch schriftlich, per Fax oder Email...

---

Mittwoch, 27. Mai 1998,  
20.00 Uhr

Dornbirn, Pfarrheim Rohrbach  
Kath. Bildungswerk Dornbirn-Rohrbach

## KINDER BRAUCHEN VÄTER

Vortrag mit Dr. Markus Hofer

Damit aus Söhnen Männer und aus Töchtern Frauen werden, braucht es nicht nur die Zuwendung der Mutter, sondern auch eine gute Beziehung zum

Vater. Zudem brauchen Kinder keine perfekten Väter, aber solche die anwesend und greifbar sind.

Zu diesem Vortrag sind alle Väter und Mütter herzlich eingeladen.

---

Sonntag, 7. Juni 1998, 9-17 Uhr

## MÄNNER IN BEWEGUNG

Seminar mit Prof. Walter Hollstein

Männlichkeit ist in die Kritik geraten. Damit sind wir als Männer verunsichert, müssen uns mit unseren Rollen auseinandersetzen und uns in vielen Bereichen neu definieren. Inhalte des Workshops:

Wir thematisieren unsere gegenwärtige Befindlichkeit als Männer, unsere alltäglichen Männerfreuden und -sorgen, unsere Begegnungen und Erlebnisse mit Frauen u.a.

Wir versuchen, unseren Männerkörper in seiner Bewegung, Atmung, Gestik und Haltung zu erfahren. Wie nehmen wir uns als Männer wahr?

Rollenbilder aus der neueren Männerliteratur werden vorgestellt und diskutiert.

Im Rollen-Spielen versuchen wir, neue Züge von Männlichkeit zu „erfinden“, mit unserer Veränderung zu spielen und uns neu auszuprobieren.

Dr. Walter Hollstein ist ein bekannter Männerforscher („Nicht Herrscher, aber kräftig“ u.a.), Professor für Soziologie in Berlin und seit langem auch praktisch tätig in der Männerbewegung.

Bildungshaus St. Arbogast  
Anmeldung: Tel. 05523/62501-0  
Kursbeitrag: 550.-, Verpfl.: 155.-

---

Montag, 8. Juni 1998, 20.00 Uhr

Foyer des Theaters am Kornmarkt

Kath. Bildungswerk Bregenz

## MÜSSEN MÄNNER HELDEN SEIN?

Vortrag mit Prof. Dr. Walter Hollstein

Nachdem das traditionelle Männerbild von Härte, Kampf und Pokerface zerbröckelt, gibt es heute kein gültiges Männerbild mehr, nach welchem Mann sich orientieren kann. Wo aber sind Bilder und Ideen einer neuen und praktikablen Männlichkeit zu finden?

„Je sicherer ein Mann in seiner Männlichkeit ist, desto menschlicher ist er mit sich, seinesgleichen und mit den Frauen.“

Dr. Walter Hollstein, Professor für politische Soziologie in Berlin, ist Autor mehrerer Bücher über Männer und Geschlechterbeziehungen. Er macht seit Jahren Männerarbeit und ist Mitbegründer der „Int. Arbeitsgemeinschaft für Männerforschung“.

---

Freitag, 12. Juni, 19.30 Uhr bis

Sonntag, 14. Juni, 13.00 Uhr

## DER ERLÖSTE MAGIER

*Männer auf dem Weg zu ihren heilenden Kräften*

mit Hubertus Hartmann und Josef Kittinger

Meinen Erfahrungen trauen ... mit Gegensätzen leben ... vom entweder-oder zum sowohl-

als-auch ... Fragen haben dürfen statt recht haben müssen ... was ich mir abverlange und wie streng ich mit mir bin ... Sein und Schein ... Illusionen entzaubern, Schatten integrieren ... von der Kontrolle zum Vertrauen ... mein Platz im Universum ... Entwicklung und Wandlung ... der heilende Mann ... die Weisheit und das Wissen in mir ... vom Reden zum Handeln ... Heilende und erlösende Kräfte beruhen auf Achtsamkeit, Mitgefühl, Verständnis, Wahrhaftigkeit und nicht auf ständig neuen Gesetzen, Verboten und Geboten. Festhalten bringt Starre und Tod mit sich, Wandlung heißt leben im Hier und Jetzt. In diesem Seminar zu Sommerbeginn begeben wir Männer uns auf die Reise zu den heilenden und unerlösten Seiten in uns. Archetypen dafür sind Propheten, Magier, alte Weise, Priester, Gaukler, Schamanen...

Bildungshaus St. Arbogast  
Anmeldung: Tel.

05523/62501-0

normaler Kursbeitrag: 900.- (mind. 500.-/voll 1.500.-),  
Vollpension: 640.-

---

Samstag, 20. Juni 1998, 9-17 Uhr

## DAVID FÜR MÄNNER

*David und Saul - der winner und der looser*

mit Dipl. Psych. Reinhard Hertel

Für Männer gibt es wenig Vorbilder: Entweder sind sie keines oder sie sind zu heilig, zu perfekt, um Vorbild zu sein. Der König David könnte auch für Männer

heute ein solches Vorbild sein. Er vereint wie kaum ein ande-

rer den inneren König, den Krieger, den Magier und den Liebhaber und trotzdem ist er kein blütenreiner Heiliger, sondern hat auch Dreck am Stecken. David macht Fehler und kann dazu stehen. Gerade im Kontrast zu Saul werden männliche Stärken und Schwächen sichtbar: Saul, der looser, ist geprägt von Selbstzweifel, die an ihm nagen. Heute würde man sagen, er steckt in einer männlichen Identitätskrise. David hingegen, der winner, weiß sich getragen in Gott.

Bildungshaus St. Arbogast  
Anmeldung: Tel.  
05523/62501-0  
Kursbeitrag: 280.-, Verpfl.:  
155.-

---

6.-11. September 1998

## **MÄNNER**

kochen und genießen im Piemont

Um es gleich klar zu machen: es ist kein Faulenz-Urlaub! Wir erleben das Piemont kulinarisch und aktiv. Wir Männer unter uns. Aktiv heißt: wir kochen gemeinsam auf original piemontesische Art; und wir essen - pardon: genießen! - das, was wir kochen. Wir lernen die berühmten piemontesischen Weine kennen und kommen mit Land und Leuten in Berührung.

Wäre das nichts?!

Nähe Infos bei Albert Feldkircher, Egg Tel./Fax  
05512/3512